

Sitzungsvorlage Nr. 034/05



<i>Fachbereich</i> Arbeit und Soziales	<i>Datum</i> 01.01.2005
<i>Berichtersteller/in:</i> Warminski-Leitheußer, Gabriele	

<i>Gremien</i>	<i>Sitzungsdatum</i>	<i>Beratungsstatus</i>
Ausschuss für Arbeit, Soziales und Familie	28.02.2005	öffentlich

<i>Betreff</i> Informationen zur Einführung eines kreiseinheitlichen „Pflegeüberleitungsbogens“ durch die Leiterin des Modellprojektes „Seniorenwirtschaft im Wandel“
--

<i>Budget-Nr.:</i>		<i>Produktgruppen-Nr.:</i>	<i>Produkt-Nr.:</i>
<i>Haushaltsjahr</i> 2006	<i>Sachkonto</i>	<i>Finanzielle Auswirkungen in Euro</i>	

Beschlussvorschlag

“Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Familie nimmt die Ausführungen zur Kenntnis. Er begrüßt die im ESF-Projekt “Seniorenwirtschaft im Wandel verankerten Bemühungen zur Entwicklung eines kreiseinheitlichen Formulars zur Überleitung von Pflegebedürftigen zwischen verschiedenen Pflegebetrieben bzw. zwischen Krankenhäusern und Pflegebetrieben und unterstützt die Verwaltung bei der möglichst kreisweiten Einführung.“

Datum /Unterschrift

Landrat	Dezernent / in	Fachbereichsleiter / in	Sachgebietsleiter / in – Sachbearbeiter / in

Begründung der Vorlage

Die gaus GmbH Medienbildung Politikberatung aus Dortmund führt ein aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Nordrhein-Westfalen gefördertes Projekt mit Titel "Seniorenwirtschaft im Wandel" im Kreis Unna durch. Zu verschiedenen Themen arbeiten mehr als 20 Pflegeeinrichtungen von ambulant bis stationär sowie 2 Krankenhäuser mit der gaus-GmbH zusammen. Als ein besonders wichtiges Thema wurde die Überleitung von Pflegebedürftigen bzw. Patienten betrachtet. Auch in der Kreispflegekonferenz und den Fachgruppen im Netzwerk der Altenarbeit wurde in der Vergangenheit immer wieder betont, dass sich diese "Pflegeüberleitung" insgesamt noch qualitativ verbessern sollte. Dies bezieht sich auf die Überleitung von Pflegebedürftigen innerhalb der verschiedenen Pflegeangebote (z.B. von der ambulanten Pflege in die Kurzzeitpflege), aber auch auf die Beziehungen zwischen Pflegeanbieter und Krankenhaus.

Gemeinsam mit den Projektverantwortlichen entwickelten die beteiligten Betriebe einen praxisorientierten Bogen für die Pflegeüberleitung. Dieser erscheint für einen kreisweiten Einsatz bei allen Pflegeanbietern und bei den Krankenhäusern geeignet. Aus Sicht der bedarfsorientierten Gesundheits- und Sozialpolitik des Kreises Unna ist es Ziel, dass möglichst sämtliche Einrichtungen einen praxistauglichen einheitlichen "Pflegeüberleitungsbogen" nutzen. Die Qualität der Versorgung von vielen tausend Pflegebedürftigen/Patienten würde weiter verbessert, ebenso wie die Arbeitsabläufe in den beteiligten Betrieben, wenn stets alle wichtigen individuellen Angaben für die Weiterversorgung sofort bei der Überleitung schon vorhanden wären. Im Rahmen der Sondersitzung der "Kreispflegekonferenz" im Januar 2005 wurden u.a. sämtliche rund 130 Pflegebetriebe und Krankenhäuser informiert und zu einer Diskussion eingeladen. Die Resonanz war groß: 121 Personen aus den verschiedenen Pflegebetrieben und Krankenhäusern sowie Delegierte der Pflegekonferenz meldeten sich an! Etwa 110 verantwortliche Personen (Ärzte, Pflegedienstleitungen, Sozialdienste, Heimleiter uvm) aus allen themenrelevanten Bereichen und Betrieben verfolgten die Vorstellung dieses neuen "Überleitungsinstrumentes".

Die geäußerten Verbesserungsvorschläge sowie weitere, in den letzten Wochen schriftlich oder mündlich mitgeteilte Anregungen wurden in den "Kreisbogen zur Pflegeüberleitung" eingearbeitet.

Die Arbeitsgruppe unter Leitung der gaus GmbH formuliert die mit dem kreisweit einheitlichen Überleitungsbogen verbundenen Ziele so: "Verbesserte Zusammenarbeit zwischen Ärzten, Krankenhäusern und dem differenzierten Pflegebereich durch verbesserte Kommunikation und Abbau der vielen unterschiedlichen Überleitungsformulare; Zeitersparnis für alle Beteiligten; Ganzheitliche Betrachtung des Patienten/Pflegebedürftigen; Erleichterung der Pflegeplanung und Kontinuität der Pflege auch bei Einrichtungswechsel; Verbesserte Kundenorientierung und Entlastung der Angehörigen."

Der kreisweit einheitliche Überleitungsbogen ersetzt im übrigen natürlich nicht evtl. in Krankenhäusern vorhandene umfassendere Hilfsmittel zum Pflegemanagement (Beispiel: Integrierter Entlassbogen des Kamener Hellmig-Krankenhauses, wo Ärzteschaft, Pflegebereich und Sozialdienst gemeinsam Informationen über einen Patienten zusammentragen).

Der Kreis Unna wird auf seinen Internet-Seiten für die interessierten Betriebe den abgestimmten einheitlichen "Pflegeüberleitungsbogen" zum download bereit stellen. Eine Übersicht zu den Einrichtungen, die sich mit einer Selbstverpflichtungserklärung zur Nutzung äußern, wird ebendort nachzulesen sein (www.kreis-unna.de; Kreishaus, Arbeit und Soziales, Altenarbeit). Die gaus GmbH steht für weitere Beratungen zur Verfügung, z.B. bzgl. EDV oder für Kontakte zu den Betrieben aus der Arbeitsgruppe. Eine Evaluierung zur Nutzung des Bogens ist vorgesehen. Auch die Kreispflegekonferenz wird die weitere Entwicklung begleiten.

Nachfolgend in der Anlage eine Zusammenfassung der Tagungsergebnisse vom 19.01.2005 und ein Muster der Selbstverpflichtungserklärung. Das überarbeitete kreiseinheitliche Formular wird von Frau Weiling (Projektleitung) vorgestellt.

Weitere Infos bei:

**gaus GmbH Dortmund, Christiane Weiling, weiling@gaus.de, Tel. 0231/ 73 79 38;
Koordinierungsstelle Altenarbeit Kreis Unna, Hans Zakel, hans.zakel@kreis-unna.de,
Tel. 02303/ 27 22 50 oder 02301/ 913 40 12**

Anlage

((ABES))